

J. W. von Goethe

Hafis*

(1816)

Aus dem Zyklus »West-Oestlicher Divan. Versammelt von Goethe. In den Jahren 1814 und 1815« (1816), später im »West-oestlichen Divan« (1819).

5 Daß du nicht enden kannst, das macht dich groß,
Und daß du nie beginnst, das ist dein Loos.
Dein Lied ist drehend wie das Sterngewölbe,
Anfang und Ende immer ist's dasselbe,
Und was die Mitte bringt ist offenbar,
Das was zu Ende bleibt und Anfangs war.

10 Du bist der Freuden ächte Dichterquelle,
Und ungezählt entfließt dir Well' auf Welle.
Zum Küssen stets bereiter Mund,
Ein Brustgesang, der lieblich fließet,
Zum Trinken stets gereizter Schlund,
Ein gutes Herz, das sich ergießet.

Titel B, C: **Unbegrenzt**
 D, E: **Unbegränzt**

Z. 4 B, C: *ist's*: fort
 D, E: *immer ist's*: immerfort

15 Und mag die ganze Welt versinken,
 Hafis mit dir, mit dir allein
 Will ich wetteifern! Lust und Pein
 Sey uns den Zwillingen gemein!
 Wie du zu lieben und zu trinken,
 Das soll mein Stolz, mein Leben seyn.

20 Nun töne Lied mit eignem Feuer:
 Denn du bist älter, du bist neuer.

Textnachweise:

- A *Taschenbuch für Damen auf das Jahr 1817. Von Goethe, Lafontaine, la Motte Fouqué, Pichler, J. P. Richter und Andern*, Tübingen o. J. [1816], S. VIII.
- B J. W. von Goethe, *West-östlicher Divan*, Stuttgart 1819, S. 42 f.
- C *Goethe's Werke. Original-Ausgabe*, Band 21: *West-östlicher Divan*, Wien – Stuttgart 1820, S. 42 f.
- D *Goethe's Werke. Vollständige Ausgabe letzter Hand*, Band 5: *West-östlicher Divan*, Stuttgart – Tübingen 1827, S. 37.
- E *Goethes Werke*, Band 6, Weimar 1888 (»Sophienausgabe«), S. 39.

Varianten, die *rein orthographischer Natur sind* (z.B. seyn/sein) oder *nur die Zeichensetzung betreffen*, wurden im Apparat zum Text nicht berücksichtigt.